

# Lokalmatador stand im Ziel Rede und Antwort

Mit David Hesselbarth im Gespräch – Punkte am Berg gesammelt

Nach dem Rennen sprachen wir mit Lokalmatador David Hesselbarth über die 196 Kilometer, über seine Ziele und wie er sich nach der ersten Etappe fühlt. Der 29-jährige Neuöttinger nahm zum ersten Mal an einer großen Rundfahrt teil.

■ *Wie war das Gefühl, zum ersten Mal am Start des momentan bedeutendsten deutschen Radrennens zu stehen?*

Es ist natürlich was besonderes, mit den ganz großen Profis in ein Rennen zu gehen. Ein U 23-Rennen läuft doch ganz anders ab. Ich habe mich gut gefühlt und bin auch zufrieden. Dass die Bayern-Rundfahrt auf Strecken kommt, die man vom Training her kennt, ist natürlich was besonderes. Es sind noch recht gute Erfahrungen, die man hier machen kann.

■ *Wie haben Sie die erste Etappe erlebt?*

Es war natürlich sehr gut, dass wir mit Jonas Schmeiser gleich einen von uns dabei hatten. Damit ist viel Last abgefallen und wir brauchten im Feld nur mitfahren. Dass ich gleich auch noch am Berg punkten konnte, hat sich so ergeben, freut mich aber sehr.

■ *Das Team Heizomat Bayern ist das jüngste im Feld. Was ist Euer Ziel?*

Wir wollen uns weiter, so wie heute, in Fluchtgruppen präsentieren. Dass Jonas Schmeiser heute das Bergtrikot gewonnen hat, ist einer dieser Erfolge, die wir anstreben. Vielleicht kann sich der eine oder andere von uns in den weiteren Etappen in den Top-Zehn präsentieren.

■ *Und persönlich?*

Auch mal in einer Fluchtgruppe zu sein oder unter den besten zehn ins Ziel zu kommen. Und wenn ich nach den fünf Etappen wie heute im Mittelfeld lande,



David Hesselbarth war mit dem Rennen zufrieden.

FOTO SGR

bin ich ganz zufrieden.

■ *Wie fühlen sich die Beine nach so einer langen Etappe an, es waren immerhin 196 Kilometer?*

Es geht. Am Anfang ist man

ja noch ausgeruht. Natürlich wird's von Tag zu Tag schwerer, speziell morgen, wenn wir zwei Mal bei Berchtesgaden über das Hochschwarzeck müssen.

SGR